

**FRERICHS, SABINE**

**ZUR SOZIOLOGIE TRANSNATIONALER WIRTSCHAFTSVERFASSUNGEN:  
TRANSFORMING (LEGAL) CONCEPTIONS OF (ECONOMIC) CONTROL**

Sabine Frerichs, University of Helsinki, KATTI, Centre of Excellence 'Foundations of European Law and Polity', sabine.frerichs@helsinki.fi

**SEKTION WIRTSCHAFTSSOZIOLOGIE: AKTUELLE WIRTSCHAFTSSOZIOLOGISCHE  
FORSCHUNGEN**

Mit der Europäischen Union (EU) und der Welthandelsorganisation (WTO) sind Prototypen transnationaler Wirtschaftsverfassungen gesetzt, die nicht nur die grenzübergreifende Integration von Märkten vorantreiben, sondern auch die transnationale Integration von Gesellschaften befördern. Jenseits nationaler Gesellschaften bildet sich somit zunehmend eine (normativ schwache, nicht aber anomische) europäische Gesellschaft bzw. Weltgesellschaft heraus. Mit anderen Worten: Wirtschaftliche Integration geht mit einem Wandel gemeinschaftlicher und rechtlicher Solidaritäten einher. Im vorliegenden Beitrag soll am Beispiel von EU und WTO die normative Einbettung transnationaler Märkte wirtschaftssoziologisch spezifiziert werden. Während die gesellschaftliche Einbettung der Wirtschaft in Form von Wirtschaftsverfassungen – und deren Wandel im Übergang zur postnationalen Konstellation – bisher weitestgehend der Beobachtung und Bewertung durch Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler überlassen blieb, wird mit dem Theorem widerstreitender 'conceptions of control' in diesem Beitrag an politökonomische und wirtschaftssoziologische Theorietraditionen angeknüpft. Die mit Europäisierung oder Globalisierung überschriebenen (faktischen und normativen) gesellschaftlichen Transformationsprozesse schlagen sich demnach in einer Neuausrichtung und Neugewichtung wirtschaftsverfassungsrechtlicher Konzeptionen in den betroffenen wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Feldern nieder. Mit den Märkten wandelt sich im Zuge der Transnationalisierung somit auch das – diese konstituierende – Recht, das (verstanden als vor- oder nachträgliche Positivierung gesellschaftlicher Normvorstellungen) in sich keineswegs kohärent sein muss: Vielmehr scheint mit der Ausbildung transnationaler Wirtschaftsverfassungen (und deren Ablösung von nationalen politischen Verfassungen) ein neuer Zustand von Heteronomie einherzugehen, der marktlogisch dem Wettbewerb territorialer wie funktionaler Rechtssysteme entspricht.